

WALCKER-Orgel und HAUSERS-Kirchenkunst



Die einmalige Symbiose: Die Orgel von Eberhard Friedrich Walcker mit ihrem „großen und heiligen Klang“ und die Kirchenkunst von Erich Hauser „Werke von bleibender Schönheit“!

Um eine besondere Orgel anschaffen zu können, verzichtete man beim Neubau der Kirche auf den Bau eines Kirchturmes. Das Gotteshaus wurde lediglich mit einem Dachreiter zur Aufnahme der Wandlungsglocke ausgestattet. Aus diesem Grunde steht bis heute der Turm der ehemaligen Sankt Nikolaus Kirche – zugleich das Wahrzeichen der Stadt Schramberg – solitär neben der Sankt Maria Kirche und dient als Glockenturm.

Die Kirche und die Orgel feierten im Jahre 2019 ihr 175-jähriges Jubiläum. Das historische Denkmalinstrument ist die älteste noch erhaltene große Kegelladen-Orgel von Eberhard Friedrich Walcker aus Ludwigsburg und wurde in den Jahren 1992-1995 entsprechend dem ursprünglichen Zustand restauriert. In diese Zeit fällt die Neugestaltung des spätklassizistischen Gotteshauses durch den Bildhauer Erich Hauser (1993-1994).

Erich Hauser (1930-2006) begann seine künstlerische Laufbahn im Alter von nur 22 Jahren in Schramberg. Er lebte später in Rottweil und hat dort auf der Saline eine Parklandschaft geschaffen, die weit über die Grenzen der Region hinaus Beachtung findet.

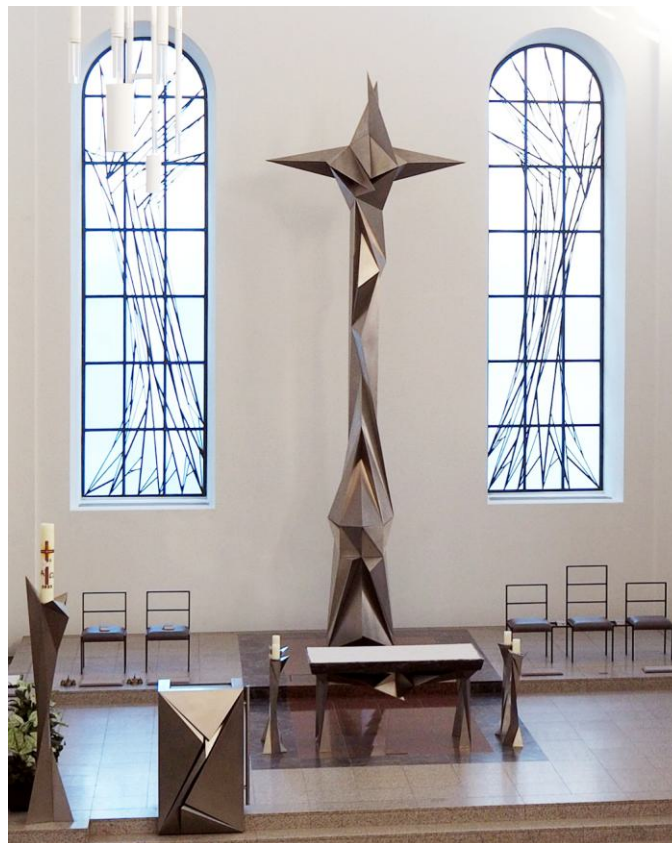
Mit seinen raumgreifenden, silbernen Säulenformationen avancierte Hauser in den siebziger Jahren zu einem der erfolgreichsten Bildhauer im öffentlichen Raum der Bundesrepublik Deutschland.

Sein Wirken in der Sankt Maria Kirche in Schramberg ist der Kirchenkunst gewidmet und damit einmalig in der Gesamtheit Hauserschen Schaffens. Bereits zu seiner Schramberger Zeit hat er durch die Gestaltung der Kirchenportale Zeichen setzen können. Die Darstellungen sind kupfergetriebene Szenen aus dem Leben Mariens, sowohl in gegenständlicher, als auch in abstrakter Form.

Mit dem Stahlkreuz (Titel: "Bin kein Mensch, bin ein Wurm, der Leute Spott") ist ein weiteres Frühwerk zu sehen (Seitenschiff links, neben dem Eingang zur Sakristei).



Der Innenraum der Kirche, die Kirchenkunst Hausers, ist durchgängig, geprägt von der ästhetischen Einheitlichkeit, schlicht, eine klare Gestaltung aus einem Guss. Neben dem optischen Höhepunkt, der kreuzförmigen Stahlplastik, dem Hochkreuz zeigt sich sein Wirken eindrucksvoll z.B. im Altartisch, am Ambo oder beim Taufstein – dort mit einer Skulptur mit drei Stahlspitzen, die Dreifaltigkeit Gottes darstellend oder im Beichtstuhl am Kircheneingang usw.!



In Würdigung und Wertschätzung des Künstlers hat die Stadt Schramberg 2022 die Fläche zwischen Kirche und Schloss mit der markanten Skulptur in "Erich-Hauser-Platz" umbenannt.

Schramberger ORGEL KONZERTE



ORGELKONZERT

Jan-Piet Knijff

www.schramberger-orgelkonzerte.de



Jan-Piet Knijff

Dr. Jan-Piet Knijff

wurde 1966 geboren in Haarlem, Niederlande. Seinem Vater verdankt er die Liebe zur Musik und Sprache. Nach dem Abitur am humanistischen Gymnasium studierte er Orgel bei Piet Kee und Dr. Ewald Kooiman und außerdem Cembalo, Klavier, Kirchenmusik und Musikwissenschaft.



1997 gewann er sowohl den 1. Preis als auch den Publikumspreis beim Bach-Wettbewerb Lausanne, 1999 folgte die Auswanderung in die USA. Dort promovierte er an der City University of New York. Er war Kantor an verschiedenen Kirchen, Musikdirektor einer Synagoge und lehrte Orgel, Cembalo, Hammerflügel, Kammermusik, Musikgeschichte, Aufführungspraxis und Musiktheorie. Als Bariton übernahm er Solopartien in drei Opern von Gilbert und Sullivan sowie in Bachs Johannes-Passion.

Während eines zweijährigen professionellen Aufenthaltes in Australien präsentierte er fast hundertmal „Jan-Piet’s Choice“ – eine Art musikalische Talkshow – und gestaltete vier Festivals mit Musik von Beethoven, Brahms und Dvořák, französischen und englischen Komponisten. Zurück in Amerika absolvierte er noch einen Master Althilologie. Für eine Kirche in New York vermittelte er eine historische englische Orgel.

Seit 2018 lebt Jan-Piet wieder in Europa. Neben seinen Aktivitäten als Kantor und freier Musiker unterrichtet er Niederländisch, Latein, Altgriechisch, Französisch, Englisch, Orgel und Klavier.

Zum Programm

Felix Mendelssohn, Enkel des großen jüdischen Philosophen der Aufklärung Moses Mendelssohn und jüngerer Bruder der Komponistin Fanny Hensel, wurde als Kind lutherisch getauft. Seine Verehrung der Musik Johann Sebastian Bachs ist legendär. Auch in Mendelssohns Orgelwerken spielen Choräle eine wichtige Rolle. In der vierten Sonate scheinen sie allerdings frei erfunden zu sein, wobei der letzte Satz an Mendelssohns Melodie, zu der heute noch Charles Wesleys Weihnachtslied »Hark! the herald angels sing« (1739) gesungen wird, erinnert.

Auch das Komponistenehepaar Clara und Robert Schumann waren große Bewunderer des Thomaskantors und übte seine Orgelwerke zu Hause am Pedalklavier.

Programm

Konzert am 08.03.2026 in der Sankt-Maria-Kirche

Felix Mendelssohn Bartholdy 1809-1847

Sonate in B-Dur, Op. 65 Nr. 4
*Allegro con brio - Andante religioso -
 Allegretto - Allegro maestoso e vivace*

Max Reger 1873-1916

Melodia, Op. 129 Nr. 4

Robert Schumann 1810-1856

Fuge über den Namen Bach, Op. 60 Nr. 5

Johann Sebastian Bach 1685-1750

»Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ« BWV 649

»Schmücke dich, o liebe Seele« BWV 654

Fuge in Es-Dur, BWV 552/2

Die fünfte von Roberts *Sechs Fugen über den Namen Bach* (d.h. über die Tonreihe b-a-c-h) ist mit »Lebhaft« überschrieben.

Die Bearbeitung von »Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ« schrieb Bach für die Kantate »Bleib bei uns«, die am 2. April 1725 in Leipzig uraufgeführt wurde. Die virtuose Solostimme ist für ein kleines Cello, das als riesige Bratsche gespielt wurde, gedacht. Wohl von Bach selbst für Orgel eingerichtet wurde die Bearbeitung später in die *Sechs Chorälen von verschiedener Art* (Zella: Schübler, 1746) aufgenommen.

Die Wirkung der Bearbeitung von »Schmücke dich, o liebe Seele« hat niemand besser ausgedrückt als Mendelssohn: »Wenn mir das Leben alles genommen hätte, dies Stück würde mich wieder trösten.«

Die monumentale Fuge in Es-Dur ist der Schlussstein von Bachs *Dritten Teil der Klavierübung*, den der Thomaskantor 1739 im Selbstverlag veröffentlichte. Sie besteht – für Bach sehr ungewöhnlich – aus drei klar artikulierten Teilen, zweifellos ein Hinweis auf die Dreieinigkeit. Das erste Thema kann an das englische Kirchenlied »O God, our help in ages past«, dessen Melodie 1708 von William Croft komponiert wurde, erinnern.

Ich widme dieses Programm dem Andenken meines Lehrers Dr. Ewald Kooiman (1938–2009).

Dr. Jan-Piet Knijff

Die Walcker-Orgel

Sankt Maria Kirche: E.F. Walcker, Ludwigsburg, 1844, III/36, op. 46



I. Manual C-f'''

Principal	16'
Bourdon	16'
Principal	8'
Floete	8'
Gemshorn	8'
Gedekt	8'
Viola di Gamba	8'
Salicional	8'
Trompete	8'
Quintfloete	5 1/3'
Octav	4'
Klein Gedekt	4'
Flute travers	4'
Quint	2 2/3'
Waldfloete	2'
Mixtur 5fach	2'
Scharff 3fach	1'

II. Manual C-f'''

Gedekt	16'
Principal	8'
Gedekt	8'
Dolce	8'
Harmonica	8'
Clarinetten	8'
Rohrfloete	4'
Gemshorn	4'
Octav	2'
Cornett 3-5fach	2 2/3'

III. Manual C-f'''

Physharmonica	8'
mit Schwelltritt	

Pedal C-d'

Principalbaß	16'
Quintbaß	10 2/3'
Violonbaß	16'
Subbaß	16'
Posaunenbaß	16'
Octavbaß	8'
Violoncello	8'
Floete	4'

Koppeln

II/I III/II I/P II/P III/P

Während Walckers Orgelbauerkollegen ihre Instrumente noch weitgehend im barocken Geist konzipierten, öffnete er mit seiner neuartigen Disponier- und Intonierweise das Tor zur Romantik. Walckers Ideale, dass die Register »einzeln zum Vortrag einer Melodie gebraucht werden, aber bei ihrer Einheit gleichwohl eine reiche Abwechslung in ihrem Charakter darbieten« und dass der Ton der Orgel einen »großen und heiligen Charakter habe« können an dem Schramberger Instrument studiert werden. Das Instrument ist heute die älteste größere, noch erhaltene Kegelladenorgel von Eberhard Friedrich Walcker.

